

# ALBERT NOBBS

*Oscar®-Nominierung 2012 – Beste Hauptdarstellerin Glenn Close, Beste Nebendarstellerin Janet McTeer, Bestes Make-up*

*Golden Globes Nominierung 2012 – Beste Hauptdarstellerin Glenn Close, Beste Nebendarstellerin Janet McTeer, Bester Song*

*IFTA Award 2012 – Beste Internationale Schauspielerin Glenn Close, Bestes Make-up, Bester Original Soundtrack, Bester Ton*

*Weitere 7 Awards & 17 Nominierungen*

**Albert Nobbs**

*ein Film von Rodrigo García  
GB/IR 2011, 113 Minuten*

**Kinostart 26. September 2013  
Ab 17. Oktober 2013 als DVD, Blu-ray, VoD & EST erhältlich**

---

Pressebetreuung: **Jan Künemund** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99  
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

# ALBERT NOBBS

---



## KURZSYNOPSIS

Irland im 19. Jahrhundert: Der Butler Albert Nobbs (Glenn Close) ist ein geschätzter Kollege im exklusiven Hotel Morrison's. Keiner ahnt, dass Albert in Wahrheit eine Frau ist, die sich als Mann verkleidet, um ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Die Maskerade gerät in Gefahr, als der Maler Hubert Page (Janet McTeer) in Alberts Zimmer übernachten soll und sich Albert in das Hausmädchen Helen (Mia Wasikowska) verliebt...

## SYNOPSIS

Irland im 19. Jahrhundert: Das Hotel Morrison's ist eine der exklusivsten Adressen in Dublin. Hier arbeitet der Butler Albert Nobbs (Glenn Close). Jeder schätzt den stillen Kollegen, der seine Arbeit perfekt erledigt und auch bei den Gästen gern gesehen ist. Keiner ahnt, dass Albert in Wahrheit eine Frau ist, die sich als Mann verkleidet. Dieses Rollenspiel ist für Albert die einzige Chance, in einer Gesellschaft Anerkennung und gute Arbeit zu finden, deren starre Sitten alleinstehenden Frauen ein freies Leben verbieten.

Eines Tages steigt der Handwerker Hubert Page (Janet McTeer) im Hotel ab und Albert spürt zum ersten Mal die Möglichkeit, sich zu offenbaren. Die Sehnsucht nach einem Leben ohne Selbstverleugnung steigt in ihr auf. Beflügelt wird diese auch durch das schöne Hausmädchen Helen (Mia Wasikowska), in das sich Albert verliebt. Albert stellt das durch Lügen und Kostüme aufgebaute Leben immer mehr in Frage. Doch kann sich die Frau hinter dem Butler befreien?

## PRESSENOTIZ

Das aufwendig inszenierte Period Pic ist das Herzensprojekt der Schauspielerin Glenn Close, die die Kurzgeschichte von George Moore für die Leinwand adaptieren wollte, seit sie die Rolle des Albert Nobbs zu Beginn der 1980er Jahre auf einer Theaterbühne verkörperte. Close produzierte, arbeitete am Drehbuch und schrieb sogar den Songtext für ALBERT NOBBS, den Regisseur Rodrigo García (*Gefühle die man sieht*) elegant und mithilfe des Kameramanns Michael McDonough (*Winter's Bone*) visuell pointiert zum einen Kinoereignis machte. Bis in die kleinsten Nebenrollen prominent besetzt (Mia Wasikowska, Aaron Taylor-Johnson, Janet McTeer, Jonathan Rhys-Meyers und Brenda Fricker), erhielt ALBERT NOBBS neben diversen Auszeichnungen drei Oscar-Nominierungen, u.a. für Glenn Close als Beste Hauptdarstellerin und Janet McTeer als Beste Nebendarstellerin. Die „Variety“ schrieb begeistert von der „krönenden Rolle für die Karriere von Glenn Close“.

# ALBERT NOBBS

---

## PRODUKTIONSNOTIZEN

Fast drei Jahrzehnte lang war Glenn Close mit der Figur des Albert Nobbs schon verbunden, bevor dieser Film entstand; angefangen hatte alles mit ihrer Hauptrolle in der 1982er-Dramatisierung der Kurzgeschichte von George Moore (einem irischen Autoren des 19. Jahrhunderts) durch Simone Benmussa. „Ich glaube, dass Albert eine der wirklich tollsten literarischen Figuren überhaupt ist – und dass seine Geschichte, obwohl so einfach und klar, von großer emotionaler Kraft ist“, sagt Close, die in der Off-Broadway-Produktion damals begeisterte Kritiken erntete und mit einem Obie-Award ausgezeichnet wurde.

Obwohl Glenn Closes Filmkarriere kurz danach einen Quantensprung machte, vergaß sie Albert Nobbs nie. „Da gibt es etwas, was mich an Alberts Leben sehr berührt. Auch wenn meine Karriere mich damals sehr auf Trab hielt, dachte ich immer daran, dass in Alberts Geschichte ein großartiges Potential für einen Kinofilm liegt.“

Close arbeitete immer wieder an der Storyline für dieses Herzensprojekt. Über eine Frau im Dublin des 19. Jahrhunderts, die sich, um Armut und Elend zu vermeiden, als Mann durchs Leben schlägt – und als solcher einen begehrten Job im respektablen Hotel Morrison's erhält. „Zu dieser Zeit gab es große Armut in Dublin. Als alleinstehende Frau ohne Familie und Arbeit wäre die Gefahr für Nobbs groß gewesen, im Armenhaus zu landen. Deshalb hatten auch die Hotelarbeiter solche Angst, entlassen zu werden.“

Wenn man Albert in diesem Film zum ersten Mal begegnet, spielt er schon so lange seine Dienerrolle in dieser Maskerade, dass seine Identität vollkommen damit verschmolzen ist. „Er weiß noch nicht einmal mehr seinen / ihren früheren Namen. Als uneheliches Kind geboren und bei einer Pflegemutter aufgewachsen, hat sie diese Information auch nie erhalten – wahrscheinlich hatten die echten Eltern die Frau dafür bezahlt, nichts zu verraten, damit sie später nicht behelligt werden konnten. So kommt sie mit vierzehn Jahren in dieses Hotel – im Unklaren über ihre Herkunft, ohne Vorbereitung auf das Leben.“

Das Theaterstück, in dem Close in den frühen 1980ern Nobbs verkörperte, war eine sehr sparsame Adaption der Kurzgeschichte von George Moore – zum Teil wurde die Handlung pantomimisch erzählt. Für Close war klar, dass eine reichere, ausgestatetere Bearbeitung, die auch die farbigen Figuren um Nobbs herum in der Welt des Morrison's miterzählt, für eine Verfilmung möglich wäre. „Das Stück war sehr minimalistisch – denn die Geschichte ist ja auch einfach wie ein Glas Wasser. Aber wenn Licht in dieses Glas fällt, passieren komplexe Dinge



– wie auch die Geschichte so viele Themen berührt, dass sie eine universale Kraft entwickelt, die sehr viele Menschen erreichen kann.“

2005 lernte Glenn Close bei der Produktion von *Glück in kleinen Dosen* (*The Chumscurbber*) die Produzentinnen Bonnie Curtis und Julie Lynn kennen. Am zweiten Tag bereits überreichte Close ihnen ihren Drehbuchentwurf zu ALBERT NOBBS mit den Worten: „Ich muss diese Rolle spielen bevor ich sterbe!“ Curtis war sofort überzeugt, vor allem, weil Close diese Rolle bereits gespielt hatte und sich völlig damit identifizieren konnte. Der Entwurf bestätigte die Einschätzung der Produzentin: „Wenn jemand wie Glenn Close sagt: das ist ein guter Stoff und eine gute Figur, dann weiß sie, wovon sie redet.“

Zu wissen, dass man eine gute Geschichte gefunden hat, ist die eine – künstlerische Mitstreiter zu finden, die sie auf der Leinwand zum Leben erwecken können, die andere Voraussetzung für den Erfolg des Projekts. Zu Beginn der 1990er drehte

# ALBERT NOBBS

---

Close mit dem ungarischen Regisseur István Szabó *Zauber der Venus* (*Meeting Venus*) und erzählte ihm von Albert Nobbs. Von ihm erhielt sie kurze Zeit später das erste Treatment. 2001 hatte sie das Treatment soweit zu ihrer Zufriedenheit bearbeitet, dass sie in Irland auf Drehortsuche gehen konnte – damit war Close zur Produzentin geworden. Eines der Häuser, die sie fand, war das Cabinteely House im Südosten von Dublin. Zehn Jahre später wurde daraus das Morrison's.

In den zehn Jahren zwischen 2001 und 2011 wurde das Drehbuch weitere Male überarbeitet. Ein wichtiger Input kam vom gefeierten irischen Romanautor John Banville, den Close über den gemeinsamen Freund Stephen Frears kennen gelernt hatte. Den idealen Regisseur für das Projekt fand Close 2005, als sie mit Rodrigo García *Nine Lives* drehte (zuvor, 1999, hatten sie schon bei *Gefühle die man sieht / Things you can tell just by looking at her*, zusammengearbeitet). Für Close war wichtig, dass García eine besondere Fähigkeit hat, Filme über Frauen zu erzählen – und dass der kolumbianische Regisseur, Sohn von Gabriel García Márquez, offen genug war, Closes besondere Beziehung zu der Nobbs-Figur, ihre Ideen und Erfahrungen, miteinzubeziehen.

García wurde schnell zum Fan von Albert Nobbs. „Natürlich ist das sehr seiner Zeit verhaftet – konzentriert auf das Innenleben einer Figur, ihre Identitätsprobleme und das lebenslange Versteckspiel. Außerdem geht es um die Armutsanxiety und soziale Misere im Dublin des 19. Jahrhunderts, als man von einem Tag auf den anderen auf der Straße landen konnte. Andererseits ist vieles an der Nobbs-Geschichte sehr universell, die Selbstinszenierung in der Öffentlichkeit, der Fokus auf die Träume und Hoffnungen von Menschen, die etwas aus ihrem Leben machen wollen, beispielsweise.“

Für García, der bereits sieben Mal mit der Produzentin Julie Lynn zusammen gearbeitet hatte, war der visuelle Stil eine besondere Herausforderung. Zusammen mit Michael McDonough überlegte der gelernte Kameramann, wie man ein „period pic“ so filmen könne, dass es einen eigenen Ton, einen eigenen Look bekäme. „Nicht zu vollgestopft, aber auch nicht zu modern – dann sähe es ja wie ein Musikvideo aus.“ (García). Für Regisseur und Kameramann lief es auf einen zeitgenössischen Zugang hinaus, der dennoch historisch glaubwürdig sei. Die Enge des Hotels wird im Widescreen-Format festgehalten, einige wenige opulent ausgemalte Schlüsselszenen und ‚öffnende‘ Außenszenen würden die Geschichte atmen lassen.

Die Figurengestaltung war natürlich eine besondere Herausforderung für Glenn Close. „Albert muss als perfekter Diener in Erscheinung treten – als jemand, der glücklich darüber



ist, dass man keinen Augenkontakt mit ihm sucht. Er bewegt sich in etwas zu langen Hosen und etwas zu großen Schuhen, aber das Schwierigste war natürlich, die Stimme zu senken und den Akzent hinzubekommen.“ (Close)

Viel Sorgfalt floss auch in die Ausarbeitung der Nebenfiguren, die auf komplexe Weise mit der introvertierten Nobbs-Figur zusammen hängen. Die sozialen Ambitionen der jungen Hotelangestellten sind gegenüber der literarischen Vorlage weiter ausformuliert worden. Die von Mia Wasikowska gespielte Helen wird so zu einer komplexen Figur, da sie nicht nur unvorbereitet in Nobbs Zukunftspläne einer Ehe und eines gemeinsam geführten Tabakgeschäfts integriert wird, sondern auch, weil sie unter dem Einfluss der (viel größer angelegten) Figur des Joe (Aaron Johnson) steht, von dem sie sich emanzipieren muss. Auch der Mikrokosmos des Hotels mit seinen tragischen und komischen Facetten wurden durch eine hervorragende Besetzung bis in die Nebenrollen und weitere Handlungsnebenstränge zu einem wichtigen Schauwert des Films.

„Die Geschichte des Albert Nobbs ist sehr bewegend. Aber neben einem klug ausgearbeiteten Drama haben wir es auch mit einer menschlichen Komödie und einer Liebesgeschichte zu tun“, hält Produzentin Bonnie Curtis fest. „Als Produzentin möchte man die Essenz eines Films übersichtlich und einfach halten – aber hier hat gerade die Reichhaltigkeit und Komplexität des Ganzen einen hohen Reiz!“

Glenn Close fand den Zeitpunkt der Verfilmung perfekt – da sie endlich das richtige Team und den richtigen filmischen Zugang gefunden hatte: „Ich bin froh, dass wir endlich dort angekommen sind, wo wir hin wollten!“



## BIOGRAFIEN

### GLENN CLOSE

(Albert Nobbs, Drehbuch-Autorin, Co-Produzentin)

Durch ihre Darstellung der skrupellosen Anwältin Patty Hewes in der TV-Serie *Damages* konnte sich Glenn Close zuletzt als eine der unverwechselbarsten Charakterdarstellerinnen der aktuellen Film- und Fernsehscene präsentieren. Für ihre Präsenz in fünf Staffeln erhielt sie zwei Emmys, ist aktuell für einen dritten nominiert, außerdem einen Golden Globe und einen SAG Award. Zuvor wurde sie bereits mit herausragende Kritiken und einer Emmy-Nominierung für ihre Darstellung von „Captain Monica Rawling“ in der Mini-TV-Serie *The Shield* belohnt.

Ihr Kinodebüt war 1982 George Roy Hills *Garp und wie er die Welt sah* (*The world according to Garp*), nachdem sie bereits mehrere Jahre lang am Broadway erfolgreich war. Die Folge waren Auszeichnungen durch die Los Angeles Film Critics Association und das National Board of Reviews sowie ihre erste von insgesamt sechs Oscar-Nominierungen – die anderen erhielt sie für ihre Rollen in *Der große Frust* (*The Big Chill*, Lawrence Kasdan, 1983), *Der Unbeugsame* (*The Natural*, Barry Levinson, 1984), *Eine verhängnisvolle Affäre* (*Fatal Attraction*, Adrian Lyne, 1987), *Gefährliche Liebschaften* (*Dangerous Liaisons*, Stephen Frears, 1998) und als ALBERT NOBBS.

Zu weiteren Filmen, an denen Glenn Close mitwirkte, gehören u.a. *Das Messer* (*Jagged Edge*, Richard Marquand, 1985),

*Die Affäre der Sunny von B.* (*Reversal of Fortune*, Barbet Schroeder, 1990), *Hamlet* (Franco Zeffirelli, 1990), *Zauber der Venus* (*Meeting Venus*, István Szabó, 1991), *Schlagzeilen* (*The Paper*, Ron Howard, 1994), *101 Dalmatiner* (*101 Dalmatians*, Stephen Herek, 1996), *102 Dalmatiner* (*102 Dalmatians*, Kevin Lima, 2000), *Air Force One* (Wolfgang Petersen, 1997), *Aufbruch in Holly Springs* (*Cookie's Fortune*, Robert Altman, 1999), *The Safety of Objects* (Rose Troche, 2001), *Eine Affäre in Paris* (*Le Divorce*, James Ivory, 2007), *Heights* (Chris Terrio, 2005), *Gefühle die man sieht* (*Things you can tell just by looking at her*, 1999) und *Nine Lives* (2005) von Rodrigo García und *Spuren eines Lebens* (*Evening*, Lajos Koltai, 2007). Für 2014 sind fünf neue Kinofilme mit Glenn Close angekündigt.

Neun Mal war Close für einen Golden Globe nominiert. Erhalten hat sie ihn (als beste Darstellerin in einer Mini-Serie bzw. einem Fernsehspielfilm) für ihre Leistung in Andrei Konchalovskys Adaption von *Der Löwe im Winter* (außerdem einen SAG Award).

Für diese und weitere elf Arbeiten für das Fernsehen erhielt Close Emmy-Award-Nominierungen. Ausgezeichnet wurde sie für ihr Porträt der historischen Margarethe Cammermeyer in Jeff Bleckners *Serving The Silence: The Margarethe Cammermeyer Story*, das sie auch als Produzentin auf den Weg brachte.

Weitere bemerkenswerte Rollen im US-Fernsehen spielte sie u.a. in *The Elephant Man*, *Something about Amelia*, *Stones*

for Ibarra, *In The Goaming* (von Christopher Reeve, CableACE Award) und *South Pacific*. Letzteres produzierte sie ebenso wie *Sarah, Plain and Tall* (inszeniert von Glenda Jackson und Joseph Sargent) und *The Ballad of Lucy Whipple*.

Am Theater debütierte Close direkt am Broadway, in Harold Princes Wiederaufnahme von „Love for Love“. Für ihre Darstellung in „The Singular Life of Albert Nobbs“ erhielt sie einen Obie Award. Ihren ersten von vier Tony Awards erhielt sie für ihre Rolle in Joe Laytons Musical „Barnum“, danach für zwei Zusammenarbeiten mit Mike Nichols („The Real Thing“ und „Death and the Maiden“), später für ihre Norma Desmond in Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“-Musical (außerdem wurde sie dafür mit einem Drama Desk Award, einem Los Angeles Drama Critics Circle Award und einem Dramalogue Award ausgezeichnet).

Unter ihren weiteren Auszeichnungen lassen sich der Crystal Award from Women in Film, ein GLAAD Media Award, ein People's Choice Award, der Preis für die Schauspielerin des Jahres vom Verband des US-Bühnenverbandes und ein Gotham Award für ihre Verdienste um die unabhängige New Yorker Filmszene hervorheben. Sie ist Ehrenmitglied des Kuratoriums des Sundance-Instituts, dem sie 16 Jahre lang als Mitglied verbunden war.

## MIA WASIKOWSKA (Helen)

Innerhalb von nur wenigen Jahren hat sich Mia Wasikowska zum vielbeschäftigten Leinwandstar entwickelt, der von Filmemachern wie Gus Van Sant (*Restless*), Mira Nair (*Amelia*), Lisa Cholodenko (*The Kids are All Right*), Tim Burton (*Alice in Wonderland*), David Cronenberg (*Maps to the Stars*), Guillermo del Toro (*Crimson Peak*), Chan-Wook Park (*Stoker*), Jim Jarmush (*Only Lovers Left Alive*) und Todd Haynes (*Carol*) für Hauptrollen engagiert wurde.

Aufgewachsen in Australien und Polen, ist Wasikowska seit ihrem neunten Lebensjahr als Ballett-Tänzerin und Schauspielerin an Auftritte vor Publikum gewöhnt. Dem US-Publikum wurde sie durch ihre Rolle als suizidaler Teenager in der HBO-Serie *In Treatment* (produziert von Mark Wahlberg, inszeniert von Rodrigo García) bekannt, für die sie mit dem Breakthrough Actress Award der australischen Filmgilde in den USA ausgezeichnet wurde. Für ihre Rolle in Scott Teems *That Evening Sun* erhielt sie den Independent Spirit Award als Beste Nebenschauspielerin. 2010 wurde Wasikowska beim Hollywood Film Festival als „Schauspielerin des Jahres“ mit dem Hollywood Breakthrough Award ausgezeichnet.

## AARON TAYLOR-JOHNSON (Joe)

Der 1990 in Großbritannien geborene Shooting-Star ist bereits seit 2001 in Kinofilmen zu sehen. Nach einer Reihe von Kinderrollen wurde er 2005 in der Verfilmung von Cornelia Funkes *Herr der Diebe* (*Thief Lord*) als Prosper international bekannt. Es folgten die Teeniekomödie *Frontalknutschen* (*Angus, Thongs and Perfect Snogging*, 2008) und das britische Coming-of-Age-Drama *Dummy* (2008), bevor Johnson als junger John Lennon in *Nowhere Boy* seinen Durchbruch erzielte. Mit der Regisseurin Sam Taylor-Wood ist Johnson seitdem auch privat zusammen (den Doppelnamen „Taylor-Johnson“ trägt er seit der Hochzeit 2012). Für seine Leistung in diesem Film wurde er sowohl für den British Independent Film Award als bester Darsteller als auch für einen London Film Critics Circle Award als Schauspieler des Jahres nominiert.

Seitdem hat Taylor-Johnsons Karriere rapide an Fahrt aufgenommen. Aufsehen erregte er u.a. in dem von Brad Pitt produzierten Kung-Fu-Film *Kick-Ass* (2010), in *Savages* von Oliver Stone (2012) und in Tom Stoppards und Joe Wrights *Anna-Karenina*-Bearbeitung (2012). Angekündigt für die nähere Zukunft sind die Fortsetzung *Kick-Ass 2*, die Hauptrolle in Gareth Edwards *Godzilla* (2014) und im *Avengers*-Sequel *Age of Ultron* (2015).

## RODRIGO GARCÍA (Regie)

Geboren in Kolumbien als Sohn der beiden Schriftsteller Gabriel García Márquez und Mercedes Barcha Pardo, aufgewachsen in Mexiko City. Als Kameramann arbeitete er unter anderem bei den Filmen *Danzon* (Maria Novaro), *Mi vida loca* (Allison Anders) und *Gia* (Michael Cristofer) mit.

In den USA führte er Regie bei *Gefühle die man sieht* (Preis der Fondation Gan, Cannes 2000), *Ten Tiny Love Stories*, *Fathers and Sons*, *Nine Lives* (Gewinner Locarno Film Festival, 2005), *Passengers* (2008) und *Mütter und Töchter* (*Mother and Child*, 2009).

Bekannt ist García vor allem als Regisseur und Produzent von TV-Serien. Neben 21 Episoden für die HBO-Serie *In Treatment* inszenierte er einzelne Folgen u.a. bei *Six Feet Under*, *The Sopranos*, *Carnivale*, *Six Degrees*, *Christine* und *Blue*.

## GABRIELLA PREKOP (Drehbuch)

Geboren in Budapest, Ungarn. Prekop arbeitete in Ungarn und in den USA an einer Vielzahl an Projekten als Drehbuchautorin und Dramaturgin mit, vor allem an Filmen von István Szabó und József Pacskovsky. Sie lehrte u.a. am Screenwriter's Lab in Kent und an der National Film and Television School in Lon-

don. Zwischen 1979 und 1999 war sie außerdem Redakteurin beim ungarischen Fernsehen und betreute über 30 verschiedene Fernseh- und Kinodrehbücher. Gabriella Prekop ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.

## JOHN BANVILLE (Drehbuch)

Geboren 1945 im irischen Wexford, Schriftsteller und Literaturkritiker. Banville arbeitete zunächst (ab 1969) als Journalist – für die Irish Press, ab 1986 für die Irish Times. Von 1988 bis 1999 war er dort leitender Literaturredakteur.

„Long Laking“, Banvilles erste Buchveröffentlichung von 1970, war eine Sammlung von Kurzgeschichten und einer Novelle. 1971 erschien sein erster Roman „Nightspawn“. Erste Erfolge feierte er mit den jüngst auch in Deutschland erschienenen Romanen „Doctor Kopernicus“ (1976) und „Kepler“ (1980). Von den Folgeromanen sind in Deutschland bei Kiepenheuer & Witsch erschienen: „Das Buch der Beweise“ (1991), „Athena“ (1996), „Der Unberührbare“ (1997), „Geister“ (2000), „Sonnenfinsternis“ (2002), „Caliban“ (2004), „Die See“ (2006) und „Unendlichkeiten“ (2012).

„Die See“ („The Sea“), 2005 mit dem Man Booker Prize ausgezeichnet, war Banvilles bisher größter Erfolg bei Kritik und Publikum. Die Verfilmung von Stephen Brown nach Banvilles eigenem Drehbuch, u.a. mit Charlotte Rampling und Natascha McElhone in Hauptrollen, soll im Herbst diesen Jahres in die Kinos kommen.

Neben ALBERT NOBBS gibt es eine weitere Drehbucharbeit des Autors – die Adaption von Elizabeth Bowens Roman „The Last September“, 1997 von Deborah Warner mit Maggie Smith, Michael Gambon, Fiona Shaw und Jane Birken verfilmt.

Unter dem Pseudonym Benjamin Black veröffentlichte Banville diverse Kriminalromane, die z.T. auch ins Deutsche übersetzt wurden (u.a. „Nicht frei von Sünde“, „Der silberne Schwan“, „Der Lemur“ und „Eine Frau verschwindet“).

## MICHAEL McDONOUGH (Kamera)

Geboren in Schottland, Kunststudium an der Glasgow School of Art und dem Royal College of Art in London. Während eines Prix-de-Rome-Stipendiums begann McDonough, sich für Film zu interessieren. Er schloss ein Filmstudium an der New York University ab, wo er die Filmemacherin Debra Granik kennen lernte, deren viel beachtete Filme *Down to the Bone* und *Winter's Bone* er fotografierte.

*Winter's Bone*, 2010 für vier Oscars nominiert, u.a. C.I.C.A.E.-Preisträger (Berlinale 2010) und Gewinner des Jurypreises in Sundance (2010), brachte McDonough 2011 den

Chlotrudis Award für die beste Bildgestaltung ein. Seitdem ist der vor allem in digitalen Formaten bewanderte McDonough ein viel gefragter Kameramann. Zu seinen Arbeiten seit *Winter's Bone* zählen neben ALBERT NOBBS Lawrence Kasdans *Darlin' Companion – Ein Hund fürs Leben*, Stephen Frears' *Lady Vegas (Lay the Favorite)*, sowie die für dieses Jahr angekündigten *Elsa & Fred* (Michael Radford) und *Starred Up* (David Mackenzie).

## BRIAN BYRNE (Musik)

Ausgebildet an der Royal Scottish Academy of Music and Drama, erhielt Byrne bereits für seine Abschlussperformance den Peter Knox Memorial Award. Er erhielt ein Stipendium für die Ausbildung zum Filmkomponisten am Royal College of Music in London. 2003 ging Byrne von Irland nach Los Angeles, um seine Karriere als Komponist für Kino und TV weiter zu verfolgen, die ihm seitdem eine Golden-Globe-Nominierung, zwei IFTA-Awards, einen Satellite Award und zwei World Soundtrack Awards eingebracht hat – vor allem für seinen ALBERT-NOBBS-Soundtrack und den Song „Lay your head down“, den Sinéad O'Connor für den Film aufnahm und für den Glenn Close den Text schrieb. Den zweiten IFTA-Award erhielt Byrne für den Score zur irischen Science-Fiction-Komödie *Zonad* (2009). Weitere Kinoarbeiten waren die Einspielung der Musik für Jim Sheridans Oscar-nominierten *In America* und die Orchestrierung von Kristen Sheridans Drama *Disco Pigs*.

Byrne arbeitete u.a. mit Katy Perry, Bono, Barbra Streisand, Lisa Stansfield, Van Morrison, Gladys Knight und Liza Minelli zusammen. Sein Carnegie-Hall-Debüt als Dirigent absolvierte er 2004, außerdem arrangierte er die Orchestermusik für Ronald Tynans erstes Solo-Album und dirigierte die Einspielung mit dem Royal Symphony Orchestra – außerdem schrieb er zwei der Songs.

Als musikalischer Leiter des „BBC Beautiful Night Concert“ dirigierte er das Ulster Orchestra und begleitete Jamie Cullum, Bob Geldof, Neil Hannon, die Hot House Flowers, Ronan Keating und Alanis Morissette vor 10 Millionen Live-Zuhörern. 2011 wurde Byrne gebeten, eine Fanfare für den Besuch der englischen Königin in Irland zu komponieren. Für 2013 angekündigte Kinoarbeiten sind *Queen of Carthage* von Mardana M. Mayginnes und das Drama *The Laureate*.

